

Antispe Ability edition farangis



Antispe Ability 2024 / 2

Anarcho-Supportsystem für Tierrechtlerinnen* mit beHinderung
Jahrgang 1, Nr. 2, November 2024, ISSN 2943-7725, Edition Farangis

Antispe Ability

Anarcho-Supportsystem für Tierrechtlerinnen* mit beHinderung

Kreativer Aktivismus

Warum [Disability Arts](#) immer ein anti-ableistisches Tool bleiben sollte (1) ... 4

[FREE PAUL WATSON](#) ... 15

Was passiert gerade mit der [Walschutzbewegung](#)? ... 18

Das Wesentliche (Gedicht) ... 21

[Gender](#), ist halt auch immer etwas Persönliches ... 22

[Partnerscanning](#) (UK-Techniken) ... 28

[Musik > Hinweise auf interessante Tracks](#)

Anarchopunk und Tierrechte:

Conflict – Meat Means Murder / Fleisch bedeutet Mord ... 32

Exit-Stance: The Voiceless now have a Voice / Die Stimmlosen [wohl in dem Sinne des: “die man nicht hört”] haben jetzt eine Stimme (Teil 1) ... 34

[Weitere Musiktipp](#)s:

Textübersetzung: Crass – Where Next Columbus? / Wohin geht es als nächstes Kolumbus? ... 35

Einleitendes

In diesem Heft springen wir thematisch zwischen den brennenden Themen:

- Eigener Ausdruck in eigener Regie – Disability Arts und was sie an Aktivismus impliziert.
- Der Freiheits- und Lebensrechtskampf auf dem Meer – Kapitän Paul Watson, der Gründer und die Säule der Sea Shepherds (in ihren einstigen eigentlichen ursprünglichen Vorgehensweisen) wurde im Sommer dieses Jahres unrechtmäßig inhaftiert. Kapitän Watson spricht darüber, wie seine Organisation vor zwei Jahren von innen heraus gekapert wurde. Die Tierrechtsbewegung scheint sich nun ganz offensichtlich gespalten zu haben.
- Gender – ein gesellschaftlich-persönliches Thema. So viel man dazu zu sagen hat, so viel dazu gesagt wird. Wir sprechen von der Wichtigkeit, auf das Recht, zu seiner ur-persönlichen Meinung stehen zu können, zu pochen.
- Partnerscanning, ein dyadisches Tool der Unterstützten Kommunikation.

Und, zu guter Letzt haben wir natürlich auch wieder Beiträge in Sachen Musik. Diesmal aus der digitalen Sammlung von Textlyrik in unserem Tierrechtsarchiv > Anarchopunk und Tierrechte (was sonst!) und zu Gesellschaftskritik.

Und noch eine allgemeine Anmerkung zu unserem Heft:

Wir haben niemanden, der für uns ein Lektorat macht. Und, wie jeder Schreibende vermutlich weiß: man selbst liest seine eigenen orthographischen Fehler nicht beim Korrekturlesen, und auch ein Korrekturprogramm erwischt nicht alle Fehler. Zudem machen wir dies hier unter einem gewissen Zeitdruck. Es sei uns also verziehen, wenn sich hier im Heft noch – wie vermutlich immer bei uns – Fehler befinden. Wir hoffen auf der Lesenden Nachsicht.

Warum Disability Arts immer ein anti-ableistisches Tool bleiben sollte (1)

Disability Arts



antispe ability

ARTS BY PEGI ARTS BY PEGI ARTS BY PEGI ARTS BY PEGI

Disability Arts is You! Wir repräsentieren und supporten den Geist von Disability Arts im Sinne eines > emanzipativ-unabhängigen Künstlertums. Es ist ein Versuch die Theorien, die aus eigenen Ideen entwachsen, in die kreative und aktivistische Praxis umzusetzen.

Hierzu tasten wir uns vor, und setzen uns dazu eingangs mit der oder den Definitionen des Begriffs DISABILITY ARTS auseinander. Unsere wesentliche Frage ist aber, warum soweit in D/A/CH, im deutschsprachigen Raum zumindest, die Community von autarken Kreativlingen – gerade unter Menschen mit

SchwertsbeHinderung – für uns selbst relativ unsichtbar zu sein scheint, und wo man sich selbst als kreativer Mensch mit den jeweils eigenen individuellen Barrierenerfahrungen und gesellschaftlich-sozialen Erfahrungen dabei sehen könnte.

Hierzu unser erster Beitrag, der in Forsetzungssequenzen weitergeführt werden wird:

Warum Disability Arts immer ein anti-ableistisches Tool bleiben sollte

Synergien, die sich für uns zwischen Disability Arts und unserem Verständnis von kreativer Selbständigkeit ergeben. Für jeden engagierten Rezipienten wird dieser Zweig in der Kunstbewegung eine eigene Bedeutung tragen, in Abhängigkeit zu seinen Ansichten, Erfahrungen und inhaltlichen Ausrichtungen, und jeder Kreative, der hier initiale Impulse setzt, wird seinen Rahmen um das Konzept, durch seine jeweils eigenen Haltungen stecken. Wie nähern Sie sich, wie nähert Ihr Euch an Disability Arts an? Dies ist unser initialer Annäherungsversuch daran, eine wichtige, vielversprechende relativ junge Bewegung in der beHindertenrechtsbewegung zu fassen.

Disability Arts



antispe ability

Nothing about my arts without me – Nichts über meine Kunst ohne mich.

Eigenrepräsentation und optionale Emanzipation vom Kunstmarkt und Kunstbetrieb als selbstständiger Weg in den Disability Arts

Dass Disability Arts [Anmerkung: wir verwenden den Begriff hier im Sinne der Behindertenrechtsbewegung] nicht einfach einen Blinddarm am allgemeinen Kunstmarkt und Kunstbetrieb darstellen, könnte für den einen oder anderen vorstellbar sein. Wie der Kreativität zu sprichwörtlich neuen Flügeln, Füßen, Rädern und Weiterem verholfen werden kann, durch eine Abkehr vom Alten, wird vermutlich aber eher etwas sein, das sich nur diejenigen vorstellen können, die einen Bedarf an Erneuerung und Veränderung haben.

Vieles von dem, was für den gängigen Kunstbetrieb weiterhin einzuordnen wäre in „Art brut“ oder „Outsider Art“, ist nach neuer Definition theoretisch und möglicherweise nun eher als ein Teil der Geschichte der > Disability Arts zu sehen.

Der Bruch zwischen einer Geschichte der Beschreibungen aus Sicht von ‚Able-Bodied-Menschen‘/‘NichtbeHinderten‘ und wie sie die Kunst von Kunstschaaffenden und Kreativen mit beHinderungen soweit vorwiegend klassifizierten, ausstellten und vermarkteten im Kunstsektor, ist, im Angesicht heutiger Vorstellungen von Eigenrepräsentation im öffentlichen Raum, schmerzlich, rückständig, aber immernoch weitestgehend ein unumstrittener Teil in der Gesamt-Kartographie der ‚Kunstwelt‘.

Disability Arts wird vermutlich in Zukunft genau an dieser Stelle neue Impulse setzen. Rückwirkend wird erkennbar, dass Schilderungen, Sprache und Wege der Einordnung, in einer Art einer ghettoisierenden Form Normalität waren und wie diese nun aufgebrochen werden wird – ganz gleich, ob der ‚die-Able-Bodies-normalisierende-Teil-der-Gesellschaft‘ sein Denken nun umstellen wird oder nicht. Veränderungen müssen eine sie blockierende Statik überwinden können um Neuerungen zu schaffen.

Erfahrungshorizonte, die ‚beHinderungstechnisch‘ relevant sind, müssen sich nicht weiter mit einem stetig feststehenden Maßstab beispielsweise von > rezeptiver Autorität bemessen lassen, sondern feste Pfade in der Wechselseitigkeit von Kunstschöpfung und Kunstrezeption können verlassen werden und der Freiraum der Option wird größer, der nötig ist, um die Wirksamkeit eigener Formensprachen nicht im Gemenge typischer zeitgenössischer Soll-Formensprachen als verloren betrachten zu müssen. Es geht so nicht einfach um ein Mit-Dabei-Sein, sondern es geht um eigene Inhalte und eine Erweiterung des Verständnisses von Formensprachen auf grundlegender, anti-ableistischer Ebene.

—

Damit die Evolution, die Disability Arts als Kunstgattung und Kunstpraxis beinhaltet, auch hier im deutschsprachigen Raum besser stattfinden können wird,

werden auch wir unsere Beiträge – auch im ganz eigenen aktivistischen Interesse – leisten.

An dieser Stelle wollen wir einige Aspekte der Disability Arts aus verschiedenen Perspektiven und Quellen aus dem Englischsprachigen derjenigen deutschsprachigen Leserschaft vorstellen, die wir durch unsere Publikationen erreichen und für die jene Aussagen von Interesse sein könnten.

Das Feld der Disability Arts – ganz spezifisch als Aktivitätsfeld im Sinne der anti-ableistischen Definition welche die Behindertenrechtsbewegung geprägt hat – wird gegenwärtig in D/A/CH noch, durch überkommene Strukturen der Hilfsverbände und der dort gängigen Arbeit, vergleichsweise wenig gelebt wird:

Das heißt wir haben noch wenig bis kein Selbstverständnis hier, welches bei den Wohlfahrtverbänden gelandet und geläufig wäre, nach dem beHinderte Kunstschaaffende in ihrer Selbstständigkeit unterstützt und anerkannt werden, statt „betreut“ und „sozialarbeiterisch geschult begleitet“. Dazu bedarf es vor allem Änderungen in Sprache und Konzeptionen, damit wir nicht in vordergründigen kosmetischen Veränderungen und Neu-Etikettierungen von Althergebrachtem stecken bleiben.

Andere Stimmen

1. Wir schauen nun mal, was so ein allgemeiner „kleinster gemeinsamer Nenner“ ist, in der Definition von Disability Arts „nach Auffassung“ der [Kontributoren oder Beitragenden der] Plattform Wikipedia, die vermutlich einen vielleicht zwar etwas an der Oberfläche bleibenden, aber allgemeinen Durchschnitt an Meinungen abbildet. Bis dato ist auf Wikipedia DE noch kein Eintrag zu finden. Dies mag sich natürlich jederzeit ändern können > https://en.wikipedia.org/wiki/Disability_art – Stand : Zugriff vom 09.10.2024.

Die einleitende zusammenfassende Aussage: „Disability Art oder Disability Arts ist jede Kunst, jedes Theater, jede bildende Kunst, jeder Film, jedes Schreiben, jede Musik und jeder Club, der Behinderung zum Thema hat oder dessen Kontext mit Behinderung zu tun hat“ bezieht sich als Quelle auf einen älteren Text des

bekanntem englischen Disability Arts Verbandes > Shape, und zwar im spezifischen auf diesen Text > „Disability Arts. A Brief History“. Shape. Archiviert vom Original am 22. Februar 2012. Abgerufen am 9. Februar 2012. > <https://web.archive.org/web/20120222122227/http://www.shapearts.org.uk/abriefhistory.aspx>], der jedoch einen anderen Inhalt vermittelt, als die verweisende Aussage in dem Wikipedia-Eintrag. Liest man den Text von Shape, der hier also als Quell-Verweis dient, findet man eine Information, die als definierende Aussage weitaus plausibler erscheint:

„Ein kurzer geschichtlicher Rückblick. Die Disability Arts sind aus der Behindertenrechtsbewegung und dem breiteren Kampf von Menschen mit Behinderungen für Gleichberechtigung und das Recht auf Teilhabe an allen Aspekten der Gesellschaft hervorgegangen. Inspiriert durch den radikalen politischen Aktivismus der 1960er Jahre und motiviert durch kreative Ambitionen sowie Frustration über ihren Ausschluss aus der Mainstream-Kunst, schlossen sich behinderte Menschen zusammen und gründeten ihre eigenen Organisationen. Diese Organisationen boten einen Raum, in dem die Bedürfnisse und Bestrebungen behinderter Menschen verwirklicht und ihre kreativen Talente entwickelt werden konnten.“

Und im Folgenden wird klar, beim Weiterlesen des aktuellen englischsprachigen Wikipedia-Eintrags, dass der Begriff „Disability Art/Arts“ anscheinend in zweierlei Art und Weisen verwendet wird. Einmal zur Beschreibung von Behinderung in der Kunst, und einmal als Kunst von Menschen mit Behinderung.

Der Wikipedia-Eintrag bezieht sich bei dem Begriff aber selbst ausschließlich definitorisch auf Disability Arts (oder auch Disability Art) als das Thema „Behinderung in der Kunst“, und gibt an, dass hingegen „Kunst von Menschen mit Behinderung“ in der Gesellschaft allgemein mit dem umschreibenden Begriff „disability in the arts“ bezeichnet würde oder werden sollte. Der Artikel fährt noch fort mit dem Warum.

Wir würden beide Begriffsverwendungen genau entgegengesetzt verwenden, der Klarheit und Einfachheit halber. Der Wikipedia-Eintrag lautet in diesem Punkte aber wie folgt:

„Bedeutung und Kontext: Disability Art/s ist ein Bereich der Kunst, in dem der Kontext der Kunst das Thema Behinderung aufgreift. In den Disability Arts geht es um die Erforschung der konzeptionellen Ideen und der physischen Realitäten dessen, was es bedeutet, behindert zu sein, oder um Konzepte, die sich auf dieses Wort beziehen. Disability Arts unterscheidet sich von ‚Behinderung in der Kunst‘, was sich eher auf die aktive Teilnahme oder Repräsentation von behinderten Menschen in der Kunst bezieht, als auf den Kontext des Werks, der sich mit Behinderung befasst. Disability Arts setzt nicht voraus, dass der Kunstschaffende behindert ist (siehe ‚Disability Arts in der Behindertenrechtsbewegung‘ für die Ausnahme), noch wird Kunst, die von einer Person mit einer Behinderung gemacht wird, automatisch zu Disability Arts, nur weil sie von einer Person mit einer Behinderung gemacht wurde.“

Hier ist interessant, dass in Klammern der Zusatz „siehe Disability Arts in der Behindertenrechtsbewegung für die Ausnahme“ steht. Hier ordnet der Wikipedia-Artikel die Disability Arts als Errungenschaft der Behindertenrechtsbewegung, wie sie oben im Shape-Artikel beschrieben waren, einer Definition unter, die dem allgemeinen Kunstmarkt vermutlich eher gerecht wird. Weil, wenn jeder Behinderung abbilden kann und damit Disability Arts repräsentiert, wird der subjektiven Erfahrung vom Kunstschaffenden im Allgemeinen die freie Fahrt gegeben sich des Themas Behinderung grundsätzlich erstmal ermächtigen zu können.

Der Eintrag gibt nun folgende Beispiele an, um den dort bezeichneten Unterschied klarer zu machen:

- Ein Beispiel für Disability Art/s von einer Person ohne Behinderung: Alison Lapper Pregnant, 2005, Marc Quinn, ist Disability Art/s [...] aufgrund des Kontextes, in dem er verrät, dass das Konzept des Werks darin bestand, „die ultimative Aussage über Behinderung“ [...] zu treffen.
- Ein Beispiel für Disability Art/s von einer Person mit einer Behinderung: effective, defective, creative, 2000, Yinka Shonibare, zeigt Fotos von Föten von Frauen, bei denen das Risiko besteht, dass sie ein fehlergebildetes Baby zur Welt bringen, [...] und befasst sich somit mit dem Verhältnis von Defektivität und Behinderung.

- Ein Beispiel für Kunst, die von einer Person mit einer Behinderung geschaffen wurde und keine Disability Art/s ist: Dorothea, 1995, Chuck Close; bezieht sich auf ihr „striktes Festhalten an den selbst auferlegten Regeln, die ihre Kunst geleitet haben“ und „die formale Analyse und methodische Neugestaltung des menschlichen Gesichts“[...], hat also konzeptionell nichts mit Behinderung zu tun und ist daher keine Disability Art/s. Die Themen in Disability Art beziehen sich auf die Vergangenheit und die Gegenwart des Einzelnen, wie er seine Nachteile sieht. Diese Sicht auf Benachteiligungen kann dazu führen, dass Werke geschaffen werden, durch die Menschen, die jene Erfahrungen nicht kennen, diese besser verstehen lernen. Die Themen, die die Disability Art begleiten, sind Stereotypen, Vorteile, Nachteile, Inklusion, Ausgrenzung, körperliche und geistige Gesundheit [...].

Und schließlich definiert der Wikipedia-Eintrag nun Disability Art/s in der Behindertenrechtsbewegung:

„Kontext der Disability Arts in der Behindertenkunstbewegung. Disability Art ist ein Konzept, das sich aus der Disability Arts-Bewegung entwickelt hat. [...] In der Disability Arts-Bewegung stand Disability Art für ‚Kunst, die von behinderten Menschen gemacht wird und die die Erfahrung von Behinderung widerspiegelt‘ [...] Um in der Disability Arts-Bewegung Disability Art zu machen, muss man eine Person mit einer Behinderung sein.“

Dass die Vorstellung, dass Disability Arts im Sinne dessen, dass sie – wie der Wikipedia-Eintrag oben festzulegen versucht – einzugrenzen oder festzuklopfen wäre auf bestimmte Erfahrungen und bestimmte Themen, ist eine ins Defizitäre sich richtende Sichtweise auf Behindertsein. Denn, warum sollte die Kunstbezeichnung, die sich thematisch auf die Sicht einer bestimmten Urhebergruppe bezieht, unter den Vorzeichen der Emanzipation zumindest, in ersten Linie lediglich > Reaktion auf etwas abbilden oder einkreisen, und Behinderungserfahrung und BeHindertsein nicht als etwas ursächlich Ganzes, Vollständiges gesehen werden? Wollte man dieses Bild perspektivisch weiter ausmalen, so könnte man sagen: auf der einen Seite haben wir die Vorstellung (ob erlebt oder imaginiert oder projiziert), die Menschen ganz allgemein sich von „Behinderung“ zum Thema machen, und auf der anderen Seite haben wir das

Behindertsein, als Ist-Zustand und eigene individuelle Norm (...) und das Kunst schaffen.

Nun, gehen wir weiter in unserer Suche nach hilfreichen Beschreibungen und Definitionen, die nun aber vielleicht doch aus eindeutiger Sicht, im Sinne der Behindertenrechtsbewegung, für uns wichtig sind.

2. Ein Blickpunkt auf die Disability Arts aus der amerikanischen Kunstzeitschrift Artnews aus dem Jahr 2022: Nothing About Us Without Us: Disability Arts Now. Emily Watlington, 10. Oktober, 2022 in > <https://www.artnews.com/art-in-america/features/disability-arts-now-1234642326/> [Zugriff 05.10.2024]

„Nichts über uns ohne uns: Disability Arts Now [...]. Die Kunst hat in den letzten zehn Jahren in der aufkeimenden Bewegung für Behindertenrechte in den Vereinigten Staaten eine wesentliche – wenn nicht sogar die wichtigste – Rolle gespielt. In Memoiren, Gemälden und Zeichnungen, Skulpturen, Installationen, Videos und Live-Performances und an Veranstaltungsorten, die von kleinen Galerien über Kinos bis hin zu professionellen Sportarenen reichen, haben behinderte Künstler immer wieder ihre vielfältigen Lebensperspektiven dargelegt. Mit Hartnäckigkeit haben diese Werke begonnen, an den ableistischen Überzeugungen zu rütteln, die die Unterdrückung von Menschen mit Behinderungen strukturieren, und wir beginnen, die Auswirkungen zu sehen, während sich die kulturellen Gezeiten wenden. [...]

Belange im Zusammenhang mit Behinderungen wurden lange Zeit als zu nischenhaft abgetan, da sie zu wenige Menschen betrafen, als dass sie des Rampenlichts würdig wären. Aber durch behinderungsübergreifende Solidarität haben Künstler und Aktivisten unzählige Koalitionen gebildet und sind dabei den Spuren der Crip-Elders [den älteren Vorreitern in der Behindertenrechtsbewegung] gefolgt, die zu zahlreich sind, um sie alle einzeln zu nennen. Mit der Kunst als Hauptwaffe haben sie gefordert, dass ihre Geschichten

und Perspektiven eine Kultur durchdringen und verändern, die von ableistischen Normen durchsetzt ist. Die Künstler haben dies auf drei Arten getan. Einige haben sich dafür entschieden, ihre Erfahrungen in der ersten Person zu erzählen. Solche Werke, die oft zu den sichtbarsten und gefeiertsten gehören, helfen dem behinderten Publikum, sich gesehen zu fühlen, oder zeigen dem nicht behinderten Publikum Perspektiven auf, die es sonst vielleicht nicht in Betracht ziehen würde. Andere Künstler haben verschiedene Formen der Barrierefreiheit nachgebildet, mit ihnen experimentiert oder sich für sie eingesetzt. Sie lehnen die Vorstellung ab, dass es eine Einheitsgröße gibt oder dass Barrierefreiheit eine Reihe unfehlbarer Regeln ist, die eingehalten werden müssen, und fördern einen Geist der kreativen Anpassungsfähigkeit, der im Mittelpunkt der Akkommodation stehen sollte. Und wieder andere zeigen, wie „Beeinträchtigung“ eine generative, kreative Kraft sein kann, dass Behinderung nicht als Mangel oder Defizit betrachtet werden muss. Stattdessen verlangt eine „Beeinträchtigung“, dass wir zahlreiche Normen neu überdenken, was wiederum neue Möglichkeiten eröffnet. [...]

Viele behinderte Menschen wurden mit der Vorstellung erzogen, dass es beschämend ist, sich als behindert zu bezeichnen, und wurden daher ermutigt, ihre Unterschiede zu verbergen. (Hier und im gesamten Text beziehe ich mich auf den amerikanischen Kontext, mit dem ich am besten vertraut bin – die kulturellen, politischen und institutionellen Normen können im Ausland anders sein). Dies hat oft zur Folge, dass behinderte Menschen voneinander getrennt werden und keine Gemeinschaft bilden können. Dagegen hat eine wachsende Gruppe von Künstlern zueinander gefunden und eine Kultur und eine Koalition gebildet. Unsere Gesellschaft ist seit langem arm an Ich-Erzählungen von Menschen mit Behinderungen, und so ist es nicht verwunderlich, dass autobiografische Werke mit ungewöhnlicher Begeisterung aufgenommen wurden. [...].“

Dieser Artikel beschreibt aus einer übergreifenderen Sicht sehr gut, wo ein gesamtgesellschaftlicher Bedarf zur paritätischen Begegnung über die Künste bestand und besteht.

Wie werden uns weiter Perspektiven und Darlegungen über Disability Arts verschiedener internationaler Quellen anschauen. Fortsetzung folgt also ...

Disability Arts



antispe ability



Grafik von Klervie Hamon, Toulouse, Frankreich > <https://www.klervie.fr/product-page/free-paul-watson> [Zugriff 01.11.2024]

FREE PAUL WATSON !

Was geschehen ist ...

Wir lesen auf den Seiten der Paul Watson Foundation und im Guardian [1, 2]:

Die dänische Polizei nimmt den Umwelthelden und Star von „Whale Wars“ aufgrund eines internationalen Haftbefehls aus Japan fest. Am Sonntagmorgen, dem 21. Juli, wurde Kapitän Paul Watson, Mitbegründer der Meeresschutzorganisation Greenpeace, Gründer von Sea Shepherd und der

Captain Paul Watson Foundation (CPWF), bei seiner Ankunft in Nuuk, Grönland, festgenommen.

Kapitän Watson machte an Bord seines 72-Meter-Flaggschiffs M/Y JOHN PAUL DEJORIA mit 25 freiwilligen Besatzungsmitgliedern einen Zwischenstopp in Grönland, um aufzutanken. Er befand sich auf dem Weg zur Nordwestpassage als Teil der CPWF-Operation Kangei Maru, einer Mission zum Abfangen des neu gebauten japanischen Walfangschiffs Kangei Maru im Nordpazifik.

„Wir waren hier und haben Paul aufgrund eines internationalen Haftbefehls aus Japan verhaftet“, erklärte der Leiter der dänischen Bundespolizei am Ort der Verhaftung. Der Besatzung wurden keine weiteren Informationen gegeben.

Es wird vermutet, dass die Verhaftung im Zusammenhang mit einer früheren ‚Red Notice‘ steht, die wegen früherer Anti-Walfang-Einsätze von Kapitän Watson in der Antarktis erlassen wurde. Japans antarktisches Forschungswalfangprogramm JARPA wurde 2014 vom Internationalen Gerichtshof für illegal erklärt.

„Wir sind völlig schockiert, denn die rote Notiz war vor einigen Monaten verschwunden. Wir waren überrascht, denn das könnte bedeuten, dass sie gelöscht oder vertraulich gemacht wurde. Jetzt verstehen wir, dass Japan sie vertraulich gemacht hat, um Paul ein falsches Gefühl der Sicherheit zu geben. Wir bitten die dänische Regierung inständig, Kapitän Watson freizulassen und nicht auf dieses politisch motivierte Ersuchen einzugehen“, erklärte Locky MacLean, Leiterin der Schiffsoperation der CPWF.

Nachdem Japan mehrere Jahre lang gegen das Urteil des Internationalen Gerichtshofs verstoßen hatte, stellte es schließlich 2016 den Walfang in der Antarktis ein und jagt nun nur noch Wale in seinen Hoheitsgewässern. Die CPWF ist der Ansicht, dass Japan plant, den Hochseewalfang im Südpolarmeer und im Nordpazifik bereits 2025 wieder aufzunehmen, und dass die Reaktivierung der Red Notice gegen Kapitän Watson politisch motiviert ist und mit dem Stapellauf eines neu gebauten Walverarbeitungsschiffs zusammenfällt. [...] [1]

--

Der Anti-Walfang-Aktivist Paul Watson hat erklärt, dass die Behörden in Tokio ein Exempel an ihm statuieren wollen, während er in einem grönländischen Gefängnis in Erwartung einer möglichen Auslieferung nach Japan inhaftiert ist.

In einem Gespräch mit der Nachrichtenagentur AFP sagte der 73-jährige US-amerikanisch-kanadische Aktivist, seine Zeit hinter Gittern halte ihn nicht davon ab, seinen Kampf zur Rettung der Wale fortzusetzen.

„Wenn sie denken, dass sie so unseren Widerstand verhindern, ich habe einfach das Schiff gewechselt. Mein Schiff ist jetzt das Gefängnis in Nuuk“, sagte Watson in Anspielung auf das grönländische Nuuk-Gefängnis.

Unterstützer des verhafteten Sea Shepherd-Gründers sagen, die Parallelen zu Julian Assange seien „beunruhigend“. Watson wurde im Juli in Nuuk, der Hauptstadt des autonomen dänischen Territoriums Grönland, aufgrund eines 2012 von Japan ausgestellten Interpol-Haftbefehls verhaftet, in dem ihm vorgeworfen wird, 2010 in der Antarktis eines seiner Walfangschiffe beschädigt zu haben.

In dem Haftbefehl wird außerdem behauptet, er habe ein japanisches Besatzungsmitglied mit einer Stinkbombe verletzt, um die Aktivitäten der Walfänger zu stören. Japan hat Dänemark gebeten, ihn auszuliefern, damit er vor Gericht gestellt werden kann. Watson wird bis zur Entscheidung der Regierung hinter Gittern festgehalten. Watson und sein Anwaltsteam gehen davon aus, dass Tokio einen Rachezug gegen ihn führt. [2]

--

Paul Watson sitzt bis dato weiterhin in dänischer Haft mit Androhung einer Auslieferung an Japan. Die internationale Presse berichtet über die die Situation und selbst Frankreichs Präsident Macron ruft zur Freilassung Watsons auf, wie wir in Le Monde bereits im Juli lesen konnten: „Macron drängt gegen Auslieferung des Anti-Walfang-Aktivisten Paul Watson. Nachdem der Gründer der Aktivistengruppe Sea Shepherd in Grönland aufgrund eines japanischen Haftbefehls verhaftet wurde, haben Abgeordnete der Grünen, Prominente und Petitionen Macron aufgefordert, seine Freilassung zu fordern.“ [3]

Nun ist das erschütternde, dass bei aller Unterstützung weltweit, ein innerer Konflikt in der internationalen Walschutzbewegung zu schwelen scheint oder gar eine innere Unterhöhlen und Schwächung stattfindet.

Was passiert gerade mit der Walschutzbewegung?

Free Paul Watson!

Paul Watson teilt in einem Video folgendes mit, das von Sea Shepherd Frankreich am 22.10.2024 auf X gepostet wurde:

Link > <https://x.com/SeaShepherdFran/status/1848707179127116170> [Zugriff 29.10.2024]

„1977 gründete ich eine Bewegung, die Sea Shepherd-Bewegung, mit einer Strategie der aggressiven Gewaltlosigkeit. Und diese Bewegung wuchs und wurde stärker, vor allem als wir eine Fernsehsendung namens Whale Wars machten, in der wir ins Südpolarmeer fuhren und die japanische Walfangflotte konfrontierten. Durch diese Öffentlichkeitsarbeit wurden wir als Bewegung sehr, sehr stark. Unglücklicherweise beschlossen 2022 vier Direktoren von Shepherd Global, diese Bewegung zu kapern. Es war eine feindliche Übernahme.

Es waren Alex Cornelissen, Peter Hammarstedt, Jeff Hansen und Geert Vons. Sie haben mich unrechtmäßig aus dem Vorstand entlassen und die Kontrolle übernommen. Und seitdem haben sie sich geweigert, irgendetwas zu unterstützen, was ich getan habe, bis zu dem Punkt, an dem sie jetzt, da ich für etwas verhaftet wurde, an dem sie alle beteiligt waren, an dem sie alle während der Tage der Wal-Kriege teilgenommen haben, mir nicht nur nicht helfen, sondern sogar Maßnahmen ergreifen, um sicherzustellen, dass andere Leute mir hier nicht helfen, indem sie den Free-Paul-Watson Hashtag entfernen und im Grunde alle Unterstützer in Sea Shepherd Deutschland oder Italien oder Spanien oder Australien oder Neuseeland davon abhalten, mich zu unterstützen.

Glücklicherweise bleibt mir die Unterstützung von Sea Shepherd Frankreich und Brasilien und der ehemaligen Sea Shepherd Großbritannien, was sehr ermutigend

ist. Aber was ich wirklich entmutigend finde, ist die Tatsache, dass keine dieser Organisationen in Deutschland, die Sea-Shepherd-Organisationen in Deutschland oder den Niederlanden oder Neuseeland oder Australien, ihre Unterstützer informieren – die Unterstützer, die wir über viele Jahre hinweg geeint haben.

Sie informieren sie nicht über die Realität dessen, was passiert ist. Die Tatsache, dass sie die Richtung, den Zweck und die Strategien von Sea Shepherd geändert haben und eine Bewegung gekapert haben, die ich 1977 ins Leben gerufen habe – das ist sehr, sehr enttäuschend. Und so finde ich es ziemlich rachsüchtig von ihrer Seite, vor allem von Leuten, die ich nicht nur gelehrt, ermutigt und gefördert habe, sondern die ich durch die Ränge gebracht habe, um sie zu dem zu machen, was sie heute sind. Sie wären heute nicht das, was sie sind, wenn dies nicht so gewesen wäre.

Sie haben mich verraten, und das ist unverzeihlich. Es ist sehr respektlos. Und ich hoffe, dass die Menschen, die Mitglieder von Sea Shepherd in ganz Europa sind, überall, außer in Frankreich oder Brasilien oder Großbritannien, verstehen, dass wir weiterhin die Sea Shepherd-Bewegung sind. Und ich brauche jeden in dieser Bewegung, um die wirklichen Probleme des Schutzes der Vielfalt, der Interdependenz und des Lebens im Meer anzugehen. Ich danke Euch.“

Der Tweet von Sea Shepherd Frankreich zu diesem Video-Statement Paul Watsons lautet:

„Viele von euch fragen uns nach dem Schweigen der anderen Sea-Shepherd-Vereine zur Verhaftung von Paul Watson, dem Gründer der Bewegung, deren Namen sie heute tragen. Paul Watson berichtet über die überfallartige Übernahme eines Teils der Bewegung (mit Ausnahme von Frankreich, Brasilien und Großbritannien) im Jahr 2022, und die Gründe für das derzeitige Schweigen. Nebenbei wird erwähnt, dass der Großteil der weltweiten Mobilisierung für seine Freilassung aus Frankreich kommt, der Widerstandshochburg der ursprünglichen Bewegung und der Heimat von Kapitän Watson. Vielen Dank an euch alle.

[#FreePaulWatson](#) [#SeaShepherdFrance](#) [#Ursprünge](#)“

Unser Kommentar zu dem Verhalten, das wir also gegenwärtig in der Tierrechtbewegung betreffend des Walschutzes beobachten können:

Es muss nicht immer gleich eine fünfte Kolonne sein [Lehnbegriff aus dem Spanischen, *quinta columna*, Bezeichnung von Gruppen, die eine innere Untergrabung einer Angelegenheit betreiben, indem sie sich „einschleichen“]. Aber, wer eine unrechtmäßige Politik in den eigenen Reihen betreibt, und sich in das „gemachte Nest“ setzt, statt Eigenes auf die Beine zu stellen für seinen Aktivismus vor Ort, der meint, dass die Tierrechtsbewegung ein Raum ohne ethische Codices wäre, die ihre menschlichen Partizipant*innen anbetreffen. Dem ist aber bei weitem nicht so, und das, was wir gerade an der Entwicklung in der Wal- und Meeresschutz-Bewegung sehen, ist nicht weniger als eine tatsächliche innere Aufspaltung von vormals geschlosseneren Strukturen in diesem Feld.

Den sichtbarsten und glaubwürdigsten Teil des Aktivismus auf dem Meer in der Form in den Rücken zu fallen, wie wir dies zu Zeit bezeugen müssen – wenn alle geeint gegen die politischen Interessen von Japan und Dänemark und aller Walfangnationen eintreten sollten, ist mit einer normalen Logik nicht nachvollziehbar aus Tierrechtssicht.

--

[1] Danish police detain Environmental hero and star of “Whale Wars” on international arrest order from Japan. , <https://www.paulwatsonfoundation.org/captain-paul-watson-ambushed-and-arrested-in-greenland/> , Juli 2024 [Zugriff 01.11.24]

[2] Sea Shepherd founder Paul Watson says Japan seeking to make an example of him, <https://www.theguardian.com/environment/article/2024/sep/02/sea-shepherd-paul-watson-arrest-greenland-japan-latest> , September 2024 [Zugriff 01.11.24]

[3] Macron presses against extradition for anti-whaling activist Paul Watson , https://www.lemonde.fr/en/france/article/2024/07/23/macron-presses-against-anti-whaling-activist-s-extradition_6695602_7.html Juli 2024 [Zugriff 01.11.24]



Torsi, by Farangis

DAS WESENTLICHE wehrt sich gegen das Schnellsagen.
Nie hat sich das Wesentliche Institutionalisieren lassen, ohne korrumpiert zu werden.
Wer Wesentliches sagt, sagt es allein.
Er muß sich wie ein Neugeborenes am Bodenlosen orientieren.
Seine erste Amtshandlung: Luft holen.
Atem ist das Element der Sprache, der Literatur, der Dichtung.
Von seinem Hauch oder von seinem Fehlen hängt es ab, ob unsere Poesie ins Freie führt, oder
zu einer Tapete wird für Pseudolebendige.
Gedichte und anderes frei gesprochene sind Atemschiffchen, die sich ins Offene aussetzen.
Daher sind freie Worte wichtiger als große.
Doch zuweilen kommt es vor, daß die freien sich als die großen erweisen.

Vom Peter aus München, der – alles selbst weitläufig zur Kulturindustrie Gehörende grundsätzlich ablehnend – ausschließlich privat, ohne Markt etc., seinen Freunden Gedichte zum Lesen weitergibt.

Gender, ist halt auch immer etwas Persönliches

Ein hart umstrittenes konfliktträchtiges Thema. Wie löst man das Problem, mit den unterschiedlichen Auffassungen zum Thema Gender? Aber vielmehr noch: Wird mein Standpunkt zu meiner Gender-Identität von meinem Umfeld a.) wahrgenommen und b.) respektiert?

Die Frage nach der Genderidentität, klar spielt sie „für Dich, als Assistenznehmenden“ auch in eben der Konstellation eine Rolle. Es ist wichtig, dass solche Themen besprochen werden können, dass sie nicht unter den Tisch fallen – in beispielsweise institutionalisierten Kontexten (z.B. bei Inanspruchnahme eines Trägers zur Requirierung von Assistenz).

Ganz wesentlich ist, dass man ein Recht hat auf eine gleichgeschlechtliche ‚Pfleger‘ > hier ist ein hilfreiches Gutachten zu diesem Punkt:

Dr. jur. Gerhard Igl. Uni Kiel > Rechtsgutachten für bifos e.V., Kassel > Das Recht auf Pflegekräfte des eigenen Geschlechts unter besonderer Berücksichtigung der Situation pflegebedürftiger Frauen

<https://www.bmfsfj.de/resource/blob/84486/341a2c27c0dd0e1e1cff9237fbda0de5/prm-24314-rechtsgutachten-data.pdf>

Es reicht natürlich nicht, „nur“ abzuklären welche Pronomen man verwenden möchte, sondern es ist auch wichtig, dass das eigene Umfeld anerkennt, warum man bestimmte Zuweisungen im alltäglichen Rollenverhalten beispielsweise ablehnt – für sich zumindest schonmal.

Gerade als Mensch mit Sprechbehinderung befindet man sich viel zu leicht in der Lage, dass Zuschreibungen über den eigenen Kopf hinweg gemacht werden. Und genau dieser Punkt erklärt auch, weshalb es eben unumgänglich wichtig ist, sich mit solchen Kernfragen von *Identität-in-der-Gesellschaft* gemeinschaftlich auseinanderzusetzen und dabei einen sensiblen Umgang mit solchen Fragen auch einfordern zu können.

Googlet man, so wird man insbesondere unter englischsprachigen Textquellen umgehend in breitgefächelter Weise fündig. Beim spontanen Umschauen lesen wir hier beispielsweise, in einer Zusammenfassung eines Textes, der über <https://bristoluniversitypressdigital.com/> open accessmäßig (im ‚freien Zugang‘ also) zugreifbar ist, in dem es um das Thema ‚Gender und beHinderung‘ vor dem Hintergrund der Situation in Großbritannien geht:

„Menschen mit Behinderungen die Verantwortung für ihre eigene Unterstützung zu übertragen, war ein zentraler Bestandteil der britischen Personalisierungsagenda. Sparmaßnahmen, Schwierigkeiten bei der Personalrekrutierung und Einsparungen bei den lokalen Behörden haben dazu geführt, dass die Erfahrungen von Menschen mit Behinderungen nicht immer den ursprünglichen Versprechungen entsprochen haben. In diesem Kontext stehen behinderte Menschen mit marginalisierten sexuellen und/oder geschlechtlichen Identitäten vor schwierigen Entscheidungen in der alltäglichen Interaktion bei der Inanspruchnahme von Unterstützung, die den eigenen Vorstellungen nicht entsprechen können, dass die Kontrolle über die Situation vollständig bei ihnen liegen sollte. In diesem Artikel stützen wir uns auf zwei Studien mit behinderten Menschen, die *self-directed support* /‘selbst-angeleitete Unterstützung‘ in Anspruch nehmen, in denen diese Personen den Umgang mit Geschlecht und sexueller Identität diskutieren. In beiden Studien bestand die Möglichkeiten für behinderte Menschen, Unterstützung in Anspruch zu nehmen, die sie ermächtigt, aber wir hören auch von „faulen Kompromissen“, die teilweise eingegangen werden mussten. Wir argumentieren, dass die hart erkämpften Ziele von eigener Wahlfreiheit und Kontrolle entkernt werden und LGBTQI+ und nicht-binäre behinderte Menschen sich dadurch mit unmöglichen Dilemmata konfrontiert sehen können.

Schlüsselwörter: Behinderte Menschen; Sozialfürsorge; Personalisierung; Kontrolle; Sexualität und Geschlecht“

Aus: Abbott, D., Coleman-Fountain, E., & Humphrey, H. (2024). *Disabled people negotiate gender, sexual identity and self-directed social care support in England: how does choice and control operate? Critical and Radical Social Work* (published online ahead of print 2024). Retrieved Oct 29, 2024, from <https://doi.org/10.1332/20498608Y2024D000000043> [Zugriff 29.10.2024]

Diese Beschreibung, obgleich die Situation in England schildernd, trifft, im Großen und Ganzen, auch auf die von vielen betroffenen Personen erlebte Situation in der BRD zu.

Wir googlen natürlich auch auf deutschsprachigen Seiten. Ausschlusskriterium ist für uns bei unserer „Rundumschau“ dabei aber allgemein, aus ‚Behindertensrechtssicht‘ und bürgerschaftlichen Interesse > wenn wir etwas vom Sprachduktus her als ableistisch-wirkend einstufen.

Das heißt für uns zum Beispiel – da zu unserem Augenmerk auch die Form von Diskriminierung zählt, die auf Kognitives und Kognition abzielt – Seiten und Texte, die, ob unreflektiert oder „reflektiert“, mit dem Begriff der ‚geistigen Behinderung‘ um sich werfen, sind für uns ein No-Go. (Unser Projekt zu Disablismus widmet sich immerhin der Frage nach Kognition und auf sie abzielende Diskriminierungsformen – daher das besondere Augenmerk!)

Im Weiteren achten wir auf die Sprache im Sinne von Perspektivität: vermittelt sich ein Text aus einer Sicht, die eher einer tendenziell objektifizierenden Außensicht auf eine beschriebene Gruppe gleicht, oder wird ein inkludierender, paritätischer, gleichberechtigender Ton von Autor*innen gewählt.

Wichtig ist es gerade bei solchen im Prinzip ja doch viel diskutierten Themen in der Gesellschaft – Themen, die für jeden irgendwie von Interesse sind, egal welcher politischen Haltung – dass man gerade als sich zu einer marginalisierten Gruppe zu zählen habender Mensch, seine eigene Sprache findet, um die ganz eigene Meinung zum individuellen Erleben ausdrücken zu können. Eine Verklausulierung nutzt unserer Meinung an der Stelle nicht immer wirklich.

Eines stellen wir fest: googlet man zu Behinderung, Gender und Identität, kann es sein, dass man zwar endlos viele Quellen unmittelbar zur Hand hat, dass man sich aber in der rein sprachlichen Handhabe der man begegnet, nicht unbedingt wiederfindet. Die Sprache, der wir bei dem Themenkomplex häufig zu begegnen scheinen, wirkt durchgängig verallgemeinernd, und, eventuell durch einen Einfluss relativ typischer Rhetoriken aus den Sozialwissenschaften, oftmals auffallend trocken und pragmatisch.

Wir wollen hier festhalten:

Die eigenen Gedanken zählen, die eigenen Worte, die eigene Ausdrucksweise – diese dürfen nicht verloren gehen und auch nicht untergehen. Es geht schließlich darum, dass man selber seine Identität definiert, und dass gerade die Identität, die Geschlechtlichkeit anbetrifft, einem nicht von der Gesellschaft oder von irgendeiner „äußeren Instanz“, wie Freunden/Bekanntem, Gruppen, Familie, usw. aufoktroiert werden darf durch Gruppenzwänge beispielsweise.

Identität ist ein sensibles und persönliches Thema, es ist aber auch der Punkt an dem die Fragen des Sozialen, das Gesellschaftliche und Politische auf das Persönliche ihre Schlaglichter werfen.

--

An folgender „Stelle“ machen wir dann erstmal beim Umschauen einen Punkt

Bei der Suche nach Konsensen und nach hilfreichen, aber wenn möglich inhaltlich einem ohne Weiteres leicht entgegenkommenden Infos (d.h. welche, die weder zu stereotypisch noch zu fachsimpelnd daherkommen), stoßen wir auf viele interessante Quellen. Zwei, die internationale Ebene betreffende Quellen, wollen wir herausgreifen um die Sache für uns erstmal als „rund“ beiseitelegen zu können:

Ein Reader zu > Strengthening Gender Inclusion in Disability Rights Spaces > einer stärkeren Einbeziehung von Geschlechtlichkeit (Gender) in den Raum der Behindertenrechte > <https://womenenabled.org/wp-content/uploads/2023/06/Final-1-Gender-Inclusion-in-Disability-Rights-Spaces.pdf> [Zugriff 01.11.2024]

„Dieser Ratgeber gibt einen Überblick über die Hindernisse, die der Einbeziehung von Gender Inclusion in die Behindertenrechtspolitik weltweit entgegenstehen, und enthält eine Reihe bewährter Verfahren und Empfehlungen zur Überwindung dieser Hindernisse.“

Zu den Hindernissen, die durch qualitative Forschung mit Frauen und gender-diversen Menschen mit Behinderungen erarbeitet wurden, gehören Bildungsbarrieren, das tief verwurzelte Patriarchat und andere kulturelle und einstellungsbedingte Barrieren, gesellschaftliche Tabus in Bezug auf Geschlecht und Sexualität, Diskriminierung aufgrund von Sexualität und Geschlechtsidentität – sowohl in der Gesetzgebung als auch in der Praxis – und die habitualisierte Unterteilung von Gender- und Behindertenfragen durch Fördermittelgeber.

Bewährte Verfahren werden anhand von Beispielen aus der Praxis von Interessenvertretern mit Behinderungen vorgestellt.

Dazu gehören die Betonung der Stimmen und der Führungsrolle von Frauen, Mädchen und geschlechtsspezifisch unterschiedlichen, gender-diversen Menschen mit Behinderungen, die Stärkung der Kapazitäten und der Führungsfähigkeiten von Frauen, Mädchen und geschlechtsspezifisch unterschiedlichen Menschen mit Behinderungen, die Stärkung der Kapazitäten von Mainstream-Akteuren im Behindertenbereich und von Geldgebern, um die Gleichstellung der Geschlechter einzubeziehen, und die Verbesserung des Zugangs und der Nutzung von Technologien.

Der Ratgeber schließt mit gezielten Empfehlungen für eine Vielzahl von Behindertenrechtseinrichtungen und -akteuren.“

– Women Enabled International, USA >
<https://womenenabled.org/reports/strengthening-gender-inclusion-in-disability-rights-spaces/> [Zugriff 29.10.2024]

Und um auf dieser umfassenden Rundumblick-Perspektive zu bleiben, hier noch Interessantes von der UN, aus: *Disability Rights, Gender, and Development. A Resource Tool for Action* > Rechte von Menschen mit Behinderungen, Gender und Entwicklung. Ein Ressourceninstrument für die Praxis >
<https://www.un.org/disabilities/documents/Publication/UNWCW%20MANUAL.pdf>

Dort werden unter > „Basic Elements of the Human Rights System” ...

Grundlegende Elemente des *menschenrechtsbasierenden Systems und Ansatzes*, das die Substanz des von den Vereinten Nationen angewendeten *human rights-based approach (HRBA)*, als Mittel zur Evaluierung von Situationen betreffend der Menschenrechte weltweit, dient, folgende „Merkmale der einzelnen grundlegenden Elemente“ aufgezählt:

A. Der rechtliche Rahmen

B. Die Institutionen

C. Förderung und Schutz der Menschenrechte durch nationale Entwicklungspolitik und rechtliche Mechanismen

D. Sensibilisierung für die Menschenrechte

E. Zivilgesellschaft

D. und E. sind dabei für uns von unmittelbarem Interesse, weil sie die Ebene anbetreffen, an der jeder selbst etwas machen kann, um seinen Ideen und seinen Idealen von Menschenrechten Ausdruck zu verleihen > als Behindertenrechtsaktivist*innen. Die Punkte lauten:

D. Sensibilisierung für die Menschenrechte

„Ein starker Menschenrechtsrahmen setzt ein Programm zur Menschenrechtserziehung sowie Sensibilisierungskampagnen für Menschenrechte voraus, damit die Öffentlichkeit ihre Rechte kennt und weiß, welche Möglichkeiten sie hat, ihre Rechte einzufordern und Rechtsmittel einzulegen. Diese Programme sollten auf Schulen, höhere Bildungs- und technische Bildungseinrichtungen, Berufsverbände, Bürgervereinigungen und Organisationen auf Kommunalebene zugeschnitten sein.

E. Die Zivilgesellschaft

„Eine freie, aktive und unabhängige, menschenrechtsbewusste Zivilgesellschaft mit voller und gleichberechtigter Beteiligung von Männern und Frauen ist ein wesentlicher Bestandteil des nationalen Menschenrechtsschutzsystems. Dazu gehören freie und unabhängige Medien und Gemeinschaften von

Menschenrechtsverteidigern, einschließlich Frauenrechtsgruppen und Behindertenrechtsgruppen.“

--

Uns ist es also wichtig, welche Relevanz es hat, seine eigene Meinung an den verschiedenen Stellen im „gesellschaftlichen Alltag“ mit einzubringen. Letztendlich hilft es uns individuell genommen nur eher indirekt, wenn das Thema verklausuliert und weit weg von unserer selbst erlebten Realität ausgehandelt wird.

Kommunizieren

... ist mal wieder der Schlüsselbegriff, bei dem wir hiermit also auch landen müssen. Wie ihr als Lesende (hoffentlich) wisst, repräsentieren wir in unserem Aktivismus einen Teil der Gruppe von Menschen, die sprechbehindert ist und Unterstützte Kommunikation nutzt.

Genau diese Stelle eignet sich nun, um Euch damit auch ein weiteres Tool der Unterstützten Kommunikation vorzustellen, das wir zwar bereits stets benutzen, aber erst jetzt wissen wir, dass diese Kommunikationstechnik ihre eigene allgemeingültige Bezeichnung trägt: das sog. **Partnerscanning**. Hierzu haben wir etwas zu lesen für Euch ...

Partnerscanning (UK-Techniken)

Haben einen Hinweis from a professional auf diese UK-Technik erhalten:

[Partnerscanning, partnerunterstütztes Scannen](#)

und gleich mal im Netz geschaut. Zwei gute nützliche Infos dazu:

1. Das partnerunterstützte Scannen ist eine Möglichkeit, jemanden bei der Verwendung eines Kommunikationshilfsmittels, wie z. B. eines Kommunikationsbuchs oder einer Kommunikationstafel, zu unterstützen, wenn er diese nicht selbständig verwenden kann.

Wichtige Punkte

Eine Person könnte diese Unterstützung benötigen, wenn sie nicht auf ein Kommunikationsbuch zeigen oder umblättern kann, oder wenn sie eine Sehbehinderung hat und die Kommunikationshilfe nicht sehen kann.

Der Kommunikationspartner ‘scannt’ die Optionen in einer bestimmten Reihenfolge. Er kann dies tun, indem er die Optionen laut vorliest (bekannt als auditives Scannen) oder indem er auf die Bilder nacheinander zeigt (bekannt als visuelles Scannen).

Die Person gibt „ja“ an, wenn die richtige Option angeboten wird. Sie kann dies auf jede für sie geeignete Weise tun. Sie kann zum Beispiel lächeln, nicken oder einen Finger bewegen. Je nach Person kann dies sehr subtil sein, so dass Sie sehr genau hinschauen müssen.

- Verwenden Sie eine neutrale Stimme
- Halten Sie die Scan-Reihenfolge konsistent

Quelle: <https://www.hpft.nhs.uk/media/jzag2ios/partner-assisted-scanning.pdf> >
<https://www.hpft.nhs.uk/services/learning-disability-services/useful-resources/partner-assisted-scanning/>

—
2. Partnerscanning – einige Infos von Wikipedia EN >
https://en.wikipedia.org/wiki/Partner-assisted_scanning

Partnerunterstütztes Scanning oder hörengestütztes Scanning ist eine Technik der Unterstützten Kommunikation, die eingesetzt wird, um Menschen mit schweren Beeinträchtigungen im Sprechen Kommunikation zu ermöglichen. Der Ansatz wird bei Personen angewandt, die aufgrund von Krankheit oder Behinderung schwere motorische Beeinträchtigungen und gute Gedächtnis- und Aufmerksamkeitsfähigkeiten haben. [...] Er wird als Alternative zum direkten

Zugriff (z. B. Zeigen) auf Symbole, Bilder oder sprachgenerierende Geräte eingesetzt, wenn diese nicht verwendet werden.[...]

Anwender des partnerunterstützten Scannings

Das partnerunterstützte Scannen ist eine Technik, die bei Kindern mit schweren motorischen und kommunikativen Beeinträchtigungen eingesetzt wird, insbesondere bei Kindern mit zusätzlichen Sehbehinderungen, die noch keine etablierte alternative Kommunikationsform haben oder die ihre übliche Methode nicht anwenden können, etwa weil ihr elektronisches Sprachausgabegerät repariert wird. [...] Erwachsene können das Scannen auch mit einem Partner nutzen, wenn sie ihr hochtechnologisches UK-Kommunikationsgerät nicht verwenden.[..] Partnerunterstütztes Scannen kann auch das Hauptkommunikationsmittel für Erwachsene im Spätstadium von Krankheiten wie amyotropher Lateralsklerose (ALS), Multipler Sklerose (MS) oder für Menschen auf der Intensivstation sein.[4][5]

Technik

Beim partnerunterstützten Scanning präsentiert der Kommunikationspartner der Person, die etwas mitteilen möchte, nacheinander Nachrichten/Botschaften oder Auswahlmöglichkeiten für Buchstaben, und die Person trifft dann ihre Auswahl. Das Scannen bezieht sich auf den Prozess, bei dem die Elemente nacheinander in denselben Mustern präsentiert werden, bis eine Wahl getroffen wird, wenn das gewünschte Element erreicht ist.[...] Die Elemente können entweder visuell, durch Zeigen, oder auditiv, durch Sprechen, präsentiert werden.[...]

Die Effizienz des visuellen Partner-Scannings kann dadurch gesteigert werden, dass der Partner zunächst auf Gruppen von Gegenständen zeigt, z. B. auf Buchstabenreihen, und dann, sobald eine Reihe ausgewählt wurde, auf alle Buchstaben in dieser Reihe zeigt, bis eine Auswahl getroffen wird.[...] Der Kommunikator kann auf diese Weise Wörter buchstabieren, um auszudrücken, was er mitteilen möchte. In ähnlicher Weise kann der Partner auf Wortgruppen zeigen. Visuelles Scannen kann auch dadurch erreicht werden, dass der Partner auf Bilder, z. B. in einem persönlichen Kommunikationsbuch, zeigt und dabei ein vereinbartes Muster verwendet[...].

Das Auswahlssystem kann in zwei Kategorien eingeteilt werden: alphanumerische und Auswahlverfahren. Diese unterscheiden sich darin, dass man bei der alphanumerischen Version Buchstaben und Zahlen abtastet. Bei der Auswahlmethode werden mehrere Wahlmöglichkeiten angeboten. Wenn Sie beispielsweise gefragt werden: „Möchten Sie einen Film oder ein Buch?“, gibt der Kommunikator ein „Ja“ als Antwort. Er kann dies auf verschiedene Weise tun, z. B. durch Mimik, Stimme oder Körpergesten. Um die beste Methode zu bestimmen, muss das Betreuersteam die Fähigkeiten der Person berücksichtigen.

Das auditive Scannen mit einem Partner wird häufig eingesetzt, wenn die kommunizierende Person sehr schlecht sieht. Gruppen von Buchstaben können durch Zahlen dargestellt werden, z. B. 1=abcdef. Der Partner listet die Zahlen auf, und sobald eine Gruppe ausgewählt ist, nennt er alle Buchstaben dieser Gruppe. [...] Das auditive Scanning kann auch mit Listen neuartiger Nachrichten durchgeführt werden. Der Partner listet die Optionen mündlich auf und wiederholt sie dann, damit der Kommunikator eine Auswahl treffen kann. Dies könnte eine kurze Liste von Emotionen sein, um zu erfragen, wie sich jemand fühlt (z. B. glücklich, traurig, frustriert). [...] Der Partner und der Kommunikator können sich viele Listen oder „Menüs“ mit Unterlisten zu verschiedenen Kommunikationsthemen merken. Es ist wichtig, dass die Listen in der gleichen Reihenfolge und mit Pausen nach jedem Punkt wiederholt werden, damit Zeit für eine Antwort bleibt [...].

Jean-Dominique Bauby, der am Locked-in-Syndrom litt, nutzte das partnerunterstützte Scannen zur Kommunikation und zum Schreiben seines Buches Die Taucherglocke und der Schmetterling [...].

[...]

Alle Links in diesem Abschnitt, Zugriffe vom 11. Okt. 2024

Musik > Hinweise auf interessante Tracks

Anarchopunk und Tierrechte

Conflict – Meat Means Murder

Fleisch bedeutet Mord

Link > <https://www.youtube.com/watch?v=tu0SCwt4fu8> ;
<https://conflictpunk.bandcamp.com/track/meat-means-murder> (zuerst erschienen auf dem Conflict-Album; It's time to see who's who, 1983) > <https://www.discogs.com/release/367062-Conflict-Its-Time-To-See-Whos-Who> [Zugriff 02.11.2024]

The factory is churning out all processed
packed and neat,
An obscure butchered substance and the label
reads MEAT,
Hidden behind false names such as Pork,
Ham, Veal, and Beef,
An eyes an eye, a life's a life, the now
Forgotten belief,
And everyday production lines are feeding
out this farce,
To end up on a table, then shot out of an arse
Yet still they'r queuing and still they'r
viewing,
Sawing out limbs just right for stewing,
Carcasses piled up in a heap,
Sort juicy chunks from freezers deep,
Well can't you see that juice is blood,
From newborn throats red rivers flood,
Blood form young hearts, blood from the
veins,
Your blood their blood serves the same

Now you're at the table, sitting, grinning.
Sitting there eating you never realize the
filling.
It's served upon a sterile plate you don't think
of killing,
The furthest your brain takes you, is it for
frying or for grilling?

Die Fabrik stößt alles aus, verarbeitet und
feinsäuberlich verpackt,
Eine obskure, gemordete Substanz auf deren
Etikett FLEISCH steht,
Hinter falschen [im Deutschen wohl im Sinne
von im Sprachgebrauch sprachpsychologisch
normalisierten] Bezeichnungen wie
Schweinefleisch, Schinken, Kalbfleisch und
Rindfleisch / engl. Pork, Ham, Veal, and
Beef,
Ein Auge ist ein Auge, ein Leben ein Leben,
ein nun vergessenes Wissen,
Und täglich wird diese Farce weiter am
Fließband generiert,
Um auf einem Tisch zu landen und dann aus
einem Arsch herausgeschissen zu werden,
Doch weiter stehen sie Schlange und
weiterhin schauen sie,
Gliedmaßen aussortierend, die sich eignen
zum Schmoren,
Kadaver zu Haufen aufgetürmt,
Sortiert man die saftigen Stücke aus dem
Tiefkühler,
Doch seht ihr nicht, der Saft ist Blut?
Aus neugeborenen Kehlen fließen die roten
Flüsse,
Blut aus den jungen Herzen, Blut aus ihren
Adern,
Euer Blut oder ihr Blut dient Demselben.

You moan about the seal cull, about the
whale slaughter,
But does it really matter whether it lives on
land or water?
You've never had a fur coat, you think is
crule to the mink,
Well How about the cow, pig or sheep don't
they make you think?
Since the day that you were born you've
never been told the missing link,
Yet still there queuing and still there viewing,
Sawing out limbs just right for stewing,
Carcasses piled up in a heap,
Sort juicy chunks from freezers deep,
Well can't you see the juice is blood,
From newborn throats red rivers flood,
YOUR BLOOD, THERE BLOOD, serves
the same.

Jetzt sitzt du hier am Tisch und grinst.
Du sitzt da und isst, und denkt nie über deine
Speisen nach,
Alles auf sterilen Teller serviert, denkst du
dabei nicht ans Töten,
Der weiteste Weg, den dein Gehirn nehmen
mag, ist, ob das hier zum Braten oder zum
Grillen geeignet ist?
Du beklagst das Robbensterben, das
Abschlachten der Wale,
Aber spielt es wirklich eine Rolle, ob ein Tier
am Land oder im Wasser lebt?
Du hattest noch nie einen Pelzmantel, du
denkst, das ist grausam gegenüber dem Nerz,
Aber was ist mit der Kuh, dem Schwein, dem
Schaf, geben die Tiere dir nicht zu denken?
Seit dem Tag, an dem du geboren wurdest,
hat man mit dir nie über den fehlenden
Verbindungspunkt gesprochen,
Doch du stehst immer noch in der Schlange
und schaust dir alles an,
Sortierst die Gliedmaßen, die genau richtig
sind zum Schmoren,
Kadaver gestapelt in einem Haufen,
Sortierst du die saftigen Stücke aus dem
Tiefkühler,
Doch siehst du nicht, dass dieser Saft Blut
ist?
Aus jungen Kehlen fließen die roten Flüsse,
DEIN BLUT, IHR BLUT, dient Demselben.

Weiter > Punk anthems / Punk Hymnen > **Exit-Stance: The Voiceless now have a Voice** > https://www.youtube.com/watch?v=ZC9c_lYUSI > 1985 auf: While Backs are Turned > <https://www.discogs.com/release/1188416-Exit-Stance-While-Backs-Are-Turned> > und bei Mortarhate Records 1998 auf: This is the A.L.F > <https://www.discogs.com/release/1932006-Various-This-Is-The-ALF> ; <https://exit-stance.bandcamp.com/> [Links 02.11.2024]
#anarchopunk #tierrechte #tierrechtsarchiv #online #tierrechte #archiv

Exit-Stance: The Voiceless now have a Voice

The Voiceless Now Have A Voice (Pt. 1)

A fox or a minx coat made to measure
Gives credence to the murderers who hunt for
pleasure
A creature scared shitless
Tormented then caught
Slaughtered by mindless cunts who call it
fucking sport

The voiceless now have a voice [x4]

Beauty is in the eye of the beholder
Or more usually in the eyes of a rabbit
Blinded by cosmetics, blinded by profit
Blinded by vanity, blinded by science
Have we the right to inflict such torture

Liberation not experimentation [x4]

Die Stimmlosen [wohl in dem Sinne des: “die man nicht hört”] haben jetzt eine Stimme (Teil 1)

Ein Fuchs oder ein Nerz-Mantel nach Maß,
Verleiht den Mördern, die zum Vergnügen jagen, Glaubwürdigkeit,
Eine Wesen, zu Toden verängstigt,
Gequält und dann gefangen,
Abgeschlachtet von stumpfsinnigen Ärschen, die das Ganze einen verdammten Sport nennen,

Die ‘Stimmlosen’ haben jetzt eine Stimme [werden jetzt gehört] [x4]

Schönheit liegt im Auge des Betrachters,
Oder eher in den Augen eines Kaninchens,
Geblendet von Kosmetik, geblendet vom Profit,
Geblendet von der Eitelkeit, geblendet von der Wissenschaft,
Haben wir das Recht, solche Folter zu begehen.

Befreiung statt Experimentation [x4]

Punk 1980 / Gesellschaftskritik >

The Ex (Niederlande) – Human Car

<https://theex.bandcamp.com/track/human-car-2> 02.11.2024 [Link 02.11.2024]

Leider finden wir den Text nicht im Internet, so können wir für die, die ihn nicht verstehen nur kurz umreißen: Es geht darum, wie einen die Leute, die Gesellschaft quasi mit ihren Anforderungen, Vorstellungen und Gewohnheiten vor sich hertreibt. Das Wortspiel „people drive me crazy“ spielt dann auf den Titel an.

Punk 1981 / Gesellschaftskritik >

Crass – Where Next Columbus

Von ihrem 1981er Album: Penis Envy >

<https://www.discogs.com/release/8912469-Crass-Penis-Envy> ;

<https://crass.bandcamp.com/track/where-next-columbus> [Links 02.11.2024]

Crass – Where Next Columbus?

Another's hope, another's game
Another's loss, another's gain
Another's lies, another's truth
Another's doubt, another's proof
Another's left, another's right
Another's peace, another's fight
Another's name, another's aim
Another's fall, another's fame
Another's pride, another's shame
Another's love, another's pain
Another's hope, another's game
Another's loss, another's gain
Another's lies, another's truth
Another's doubt, another's proof
Another's left, another's right
Another's peace, another's fight

Marx had an idea from the confusion in his
head
Then there were a thousand more waiting to
be led
The books are sold, the quotes are bought

Wohin geht es als nächstes Kolumbus?

Des einen Hoffnung, des andern Spiel,
Des einen Verlust, des andern Gewinn,
Des einen Lüge, des andern Wahrheit,
Des einen Zweifel, des andern Beweis,
Des einen Links, des andern Rechts,
Des einen Frieden, des andern Kampf,
Des einen Namen, des andern Ziel,
Des einen Sturz, des andern Ruhm,
Des einen Stolz, des andern Schande.
Des einen Liebe, des andern Schmerz,
Des einen Hoffnung, des andern Spiel,
Des einen Verlust, des andern Gewinn,
Des einen Lüge, des andern Wahrheit,
Der einen Zweifel, des andern Beweis,
Eines einen Links, des andern Rechts,
Des einen Frieden, des andern Kampf.

Marx hatte eine Idee aus dem Durcheinander
in seinem Kopf,
Dann gab es tausend weitere, die darauf
warteten, geführt zu werden,

<p>You'll learn them well and then you're caught Another's left, another's right Another's peace, another's fight</p>	<p>Die Bücher werden verkauft, die Zitate sind geglaubt, Du lernst sie gut und bist dann gefangen.</p>
<p>Mussolini had an idea from the confusion of his heart Then there were a thousand more waiting to play their part The stage was set, the costumes worn And another's empire of destruction born</p>	<p>Des einen Links, des andern Rechts, Des einen Frieden, des andern Kampf.</p> <p>Mussolini hatte eine Idee aus der Verwirrung seines Herzens, Dann warteten tausend weitere darauf, ihre Rolle zu übernehmen, Die Bühne war bereit, die Kostüme wurden getragen, Und das Reich der Zerstörung eines anderen geboren,</p>
<p>Another's name, another's aim Another's fall, another's fame</p>	<p>Des einen Name, des andern Ziel, Der einen Sturz, des andern Ruhm-</p>
<p>Jung had an idea from the confusion of his dream Then there were a thousand more waiting to be seen</p>	<p>Jung hatte eine Idee aus der Verwirrung seines Traumes. Dann gab es tausend weitere, die darauf warteten, sichtbar zu werden.</p>
<p>"You're not yourself, " the theory says But I can help, your complex pays</p>	<p>„Du bist nicht du selbst“, sagt die Theorie, Doch ich kann helfen, dein Komplex zahlt sich aus.</p>
<p>Another's hope, another's game Another's loss, another's gain</p>	<p>Die Hoffnung des einen, das Spiel des anderen, Der Verlust des einen, der Gewinn des anderen.</p>
<p>Sartre had an idea from the confusion of his brain Then there were a thousand more indulging in his pain Revealing in isolation and existential choice Can you truly be alone when you use another's voice?</p>	<p>Sartre hatte eine Idee aus der Verwirrung seines Hirns. Dann gab es tausend weitere, die in seinem Schmerz mitschwelgten. In der Isolation und in der existenziellen Wahl sich offenbarend, Kann man wirklich allein sein, wenn man die Stimme eines anderen gebraucht?</p>

Another's lies, another's truth
Another's doubt, another's proof

Des einen Lüge, des andern Wahrheit,
Des einen Zweifel, des andern Beweis.

The idea born in someone's mind is nurtured
by a thousand blind
Anonymous beings, vacuous souls
Do you fear the confusion, your lack of
control?
You lift your arm to write a name
So caught up in the identity game

Die Idee, die in jemandes Kopf geboren wird,
wird von tausend ignoranten
anonymen Wesen, leeren Seelen genährt.
Fürchtest du die Verwirrung, deinen mangel
an Kontrolle?
Du hebst deinen Arm, um einen Namen zu
schreiben,
So gefangen im Spiel der Identität.

Who do you see? Who do you watch?
Who's your leader? Which is your flock?
Who do you watch? Who do you watch?
Who do you watch? Who do you watch?
Who do you watch? Who do you watch?
Who do you watch? Who do you watch?
Who's your leader? Which is your flock?
Who's your leader? Which is your flock?
Who's your leader? Which is your flock?
Who's your leader? Which is your flock?

Wen siehst du? Wen beobachtest du?
Wer ist dein Vordenker? Welcher ist dein
Schwarm?
Auf wen richtest du deinen Blick? Auf wen
richtest du deinen Blick? [...]
Wer ist dein Vordenker? Welches ist dein
Schwarm? [...]

Einstein had an idea from the confusion of his
knowledge
Then there were a thousand more turning to
advantage
They realized that their god was dead
So they reclaimed power through the bomb
instead

Einstein hatte eine Idee aus der Verwirrung
seines Wissens,
Dann gab es tausend weitere, die sich diesem
Vorteil zuwandten,
Sie erkannten, dass ihr Gott tot war,
Also forderten sie stattdessen die Macht
durch die Bombe zurück.

Another's code, another's brain
They'll shower us all in deadly rain

Des einen Code, des andern Hirn,
Sie werden uns alle im tödlichem Regen
stehen lassen.

Jesus had an idea from the confusion of his
soul
Then there were a thousand more waiting to
take control

Jesus hatte eine Idee in der Verwirrung seiner
Seele,
Dann gab es tausend weitere, die darauf
warteten, die Kontrolle zu übernehmen.

The guilt is sold, forgiveness bought
The cross is there as your reward
Another's love, another's pain

Die Schuld ist verkauft, Vergebung gekauft,
Das Kreuz steht da, als deine Belohnung,
Des einen Liebe, des andern Schmerz,
Des einen Stolz, des anderen Scham,

Another's pride, another's shame
Do you watch at a distance from the side you
have chosen?
Whose answers serve you best? Who'll save
you from confusion?
Who will leave you an exit and a comfortable
cover?
Who will take you so near their edge, but
never drop you over?

Who do you watch? Who do you watch?
Who do you watch? Who do you watch?
Who do you watch? Who do you watch?
Who do you watch? Who do you watch?
Who do you watch? Who do you watch?
Who do you watch? Who do you watch?
Who do you watch? Who do you watch?
Who do you watch? Who do you watch?

--

Schaust du aus der Ferne zu, von der Seite,
die du wähltest?
Wessen Antworten passen dir am ehesten?
Wer rettet dich vor der Verwirrung?
Wer wird dir einen Ausweg und eine
bequemen Schutz überlassen?
Wer wird dich so nah an des Rand bringen,
aber dich doch niemals fallen lassen?

Aus wen schaust du? Auf wen schaust du?
[...]

Impressum

Edition Farangis, Usingen / Ts.

Edition Farangis
Untergasse 7 / Marstallweg 8
61250 Usingen / Taunus
Deutschland
mail@farangis.de
Tel. + 49 6081 6 88 24 49
www.farangis.de

Autor:innen: Pegi / Pegasus 1233 Freespeech; Gita Marta Yegane Arani (Tschördy / Palang LY);

Illustrationen/Illustrator:in: Digitale Poster: Pegi / Pegasus 1233 Freespeech; Titelgrafik: Farangis G. Yegane; Palang LY

Herausgeber:innen: Gita Marta Yegane Arani; Edition Farangis

Erscheinungsdatum: November 2024

Kontakt Daten: www.farangis.de

Copyrights: Edition Farangis 2024



© Edition Farangis, Usingen / Taunus, 2024